

## Vallejo bekräftigt, dass die Windenergie bereits zwei Jahre vor dem geplanten Zeitpunkt 4000 Megawatt überschritten haben wird

Ministerium für Innovation leitet Ausschreibung zur Zuteilung weiterer Anschlüsse in Cádiz, Málaga und Huelva ein

A.B., Sevilla

Der Minister für Innovation, Francisco Vallejo, erklärte das lange Verwaltungsverfahren gestern für geschlossen, in dessen Rahmen die Regierung die für 2006 von „Red Eléctrica“ [*spanische Stromgesellschaft*] garantierte Anschlusskapazität zwischen 150 Windparks, die zusammen 2.485 Megawatt installierte Leistung ergeben, aufgeteilt hat. Die Regierung verteilte die mehr als 200 Anträge auf fünf „Ausschreibungstische“, die Gemeinden aus allen Provinzen abdeckten. Bei vier von ihnen musste eine Auswahl der Anträge vorgenommen werden, da sie das von „Red Eléctrica“ festgelegte Limit um das Dreifache überschritten hatten. Vallejo sieht es als gegeben an, dass diese 150 Parks vor 2006 gebaut sein werden und nimmt vorweg, dass neue Anschlüsse zugeteilt werden, die es ermöglichen werden, die Zielsetzungen des Energieplans bereits im Jahr 2008 zu erreichen – zwei Jahre vor dem geplanten Zeitpunkt.



Regierungsvertreter eröffneten gestern die Bauarbeiten für die Ableitungsleitung. / F.B.

„Wir werden praktisch alle durch den Andalusischen Energieplan festgelegten Parameter erfüllen, in einigen Fällen sind wir bereits kurz davor, es zu erreichen“, bekräftigte Vallejo anlässlich einer Pressekonferenz. Die zwei grundlegenden Zielsetzungen des Energieplans sind: Die Beendigung der Notwendigkeit, Elektrizität importieren zu müssen (ein Ziel, das mittels der neuen GUD-Kraftwerks-Projekte sichergestellt wird) sowie eine Energieversorgung, bei welcher 15 % der in Andalusien verbrauchten Energie ihren Ursprung in erneuerbaren Energiequellen hat (Windenergie, Sonnenenergie, Energie aus Biomasse). Hinsichtlich dieser letzten Zielsetzung leisten die Windparks einen grundlegenden Beitrag: Der Plan sieht einen Übergang von der im Jahr 2003 installierten Leistung von 230 Megawatt über 2.700 im Jahr 2006 bis 4.000 Megawatt im Jahr 2010 vor.

Mit den ersten Anlagen in Tarifa (Cádiz) nahm Andalusien eine Vorreiterrolle bei der Errichtung von Windparks ein; trotzdem in vielen seiner Gegenden gute Windbedingungen existieren, hat Andalusien in den letzten Jahren hinsichtlich des Sektors in Spanien jedoch den letzten Platz in der Schlange eingenommen. Mit Blick auf die im Gange befindliche Erbauung neuer Parks in Tarifa (400 Megawatt) und dem innerhalb der letzten zwei Jahre durchgeführten Vergabeverfahren hinsichtlich weiterer 2.500 Megawatt, stellte Vallejo gestern aber fest: „Andalusien wird seine Führungsrolle zurückgewinnen“.

Das Wachstum der Windparks ist u.a. jedoch von der Ableitungskapazität der Leitungen von „Red Eléctrica“ abhängig. Darüber hinaus wird der Anschluss der Windenergieanlagen aufgrund ihrer Lieferinstabilität (sie sind immer davon abhängig, dass der Wind bläst) durch das staatliche Unternehmen, das den Hochspannungstransport der Elektrizität zu den Stationen der Elektrizitätsverteilerunternehmen handhabt, beschränkt. Unter Berücksichtigung dieser Beschränkungen garantiert „Red Eléctrica“ der Regierung, dass vor dem Jahr 2006 2.500 Megawatt angeschlossen werden können und weitere 4.000 Megawatt vor dem Jahr 2010.

Tatsächlich sehen die Prognosen von „Red Eléctrica“ vor, dass die Leitungen und Unterstationen im Jahr 2008 soweit fertig gestellt sein werden, dass sie den Sprung auf 4.000 Megawatt ermöglichen würden. Ein Umstand, der es der Regierung erlauben wird, schon jetzt ein neues Vergabeverfahren zur Zuteilung weiterer 1.300 Megawatt einzuleiten. Die neuen Zuteilungen werden an Gemeinden aus Cádiz, Huelva und vor allem Málaga und Granada gehen, die mehr als die Hälfte der neuen Zuteilungen erhalten werden. Dabei wird dasselbe System zur Anwendung kommen, das in dem gerade abgeschlossenen Verfahren angewandt wurde: Den Unternehmen wird die Möglichkeit eingeräumt, eine Verteilung zu vereinbaren. Sollte es zu keiner Vereinbarung kommen, wird die Regierung nach fachlichen und wirtschaftlichen Kriterien entscheiden.

## **Östliches Gebiet**

Vallejo fügt hinzu, man werde dieses Mal Unternehmen den Vorzug geben, die - neben anderen Kriterien - eine Technologie bereitstellen, durch die „Lieferlöcher“ der Windparks vermieden werden können. Neben der Möglichkeit, dass sich die Möglichkeiten zur Installation neuer Windenergieanlagen zukünftig ausweiten werden, wies der Minister für Innovation darauf hin, dass die Regierung sich in Gesprächen mit dem Industrieministerium und „Red Eléctrica“ befände, um auszuloten, ob die neuen Technologien eine Erhöhung des Windenergie-Anteils erlauben würden - festgemacht an einer theoretischen Grenze von 13.000 Megawatt für ganz Spanien. Vallejo fügt hinzu, dass die besten Möglichkeiten zum Anschluss neuer Windparks in Ostandalusien bestünden, wo die Leitung, die Carboneras mit Madrid verbindet, schon sehr belastet ist.

## **Die Bauarbeiten zur Errichtung der Ableitungsleitung für drei Windparks in Almería haben begonnen**

CARMEN LÓPEZ, **Almería**

Die Provinz Almería wird im nächsten Jahr über eine neue Erzeugungseinrichtung erneuerbarer Energien verfügen. Der Regierungsbeauftragte Juan Callejón Baena legte gestern den Grundstein für die Ableitungsleitung, die die Energie von den Windparks Almería I, Almería II und Almería III von Níjar und Lucainena de las Torres zum Endesa-Wärmeleistungswerk in Carboneras transportieren wird, über das die von den Windgeneratoren der drei Parks produzierte Energie verteilt werden wird.

Konkret wird die Energiebeförderungs-Leitung - neben den zwei bereits erwähnten Gemeinden - durch die Gemeindegebiete von Sorbas und Carboneras verlaufen. Sie wird eine Länge von ungefähr 34 Kilometern haben und über eine Kapazität zur Ableitung einer Energieproduktion von 82,5 MW verfügen, was der Energie entspricht, die von den drei Parks der Anlage der Asset Logistic Parques Eólicos S.A. erzeugt werden wird. „Um die Windparks Almería I, II und III zügig planen und umsetzen zu können hat die Asset Logistic sich entschlossen, parallel dazu auch die elektrische Leitung für diese und andere Parks zu bauen“, wie Sebastián Clarés, Präsident der Firma, erläutert.

Auf diese Weise initiiert die Firma Asset Logistic zwischen den Gemeindegebieten von Níjar und Lucainena in der Provinz Almería die Errichtung dreier neuer Windparks, dessen erster Park den Betrieb im Sommer 2006 aufnehmen wird. Parallel beginnt sie mit den Bauarbeiten für die Leitung, die die produzierte Energie ableiten wird und in 52 Wochen fertig gestellt sein wird. Nach ihrer Fertigstellung wird die Leitung von der Gesellschaft an Endesa übergeben, die sie nutzen und ihre Instandhaltung übernehmen wird.

Der Präsident der Firma, Sebastián Clarés, erläutert, dass die Anlage in einer ersten Phase über 29 Windgeneratoren mit einer Höhe von jeweils 105 Metern verfügen wird. Sie werden damit die höchsten Spaniens sein und eine Investition von 90 Millionen Euro erfordern. Das Grundstück, auf welchem der zukünftige Park errichtet werden wird und das von der Firma zu Eigentum erworben wurde, verfügt über eine Fläche von 570 Hektar.

Eine zwischen der Firma und dem Gemeinderat von Carboneras abgeschlossene Vereinbarung erlaubt die Bildung eines Energiekorridors, durch welchen die Leitungen verlaufen werden. Die Aktivitäten zur Errichtung einer Doppelkreisleitung von Sorbas (Almería) zum Werk von Carboneras werden im nächsten April beginnen. Wie seitens der von Sebastián Clarés geleiteten Firma erklärt wird, wird der Windpark in der Lage sein, ausreichend Energie zu produzieren, um die Energiemenge abzudecken, die eine der Hauptstadt Almerías vergleichbare Ortschaft benötigen würde.

An dem Festakt der Grundsteinlegung für die Leitung nahmen neben dem Regierungsbeauftragten Juan Callejón sowohl die Beauftragten der Ministerien für Innovation und Beschäftigung, Javier de las Nieves und Clemente García als auch Julián Lacalle, Leiter von Sevillana Endesa in Almería sowie Vertreter der Gemeindeverwaltungen von Carboneras, Lucainena, Sorbas, Níjar und Benahadux teil.